



Bor. Mönchengladbach

Grundordnung 4-2-3-1 (def. 4-4-2 MFP)



Werder Bremen

Grundordnung 3-5-2 (def. 5-3-2 AGP)



38 (xG 37)

42 (xG 40,8)

7 (15.)

3 (11.)

10 (8.)

52,8 %

65% übers Zentrum

18. (17. bei Sprints in Spielrichtung)

Tore (xG)

Gegentore

Konter-Gegentore

Konter-Tore

Standard-Gegentore

Ballbesitz

Zone der Torerzielung

Sprints

37 (xG 30,8)

46 (xG 37,4)

9 (18.)

2 (15.)

4 (1.)

49,7 %

51% übers Zentrum

15. (14. bei Sprints in Spielrichtung)

Schiedsrichter: Tobias Reichel | 4. Offizieller: Alexander Sather

Fazit: Wenn Bremen gut absichert, könnten sie einen Punkt mitnehmen

Gladbach erwartet mit Werder Bremen ein komplett anderer Gegner als im letzten Auswärtsspiel gegen RB. Die Gladbacher werden zuhause mehr Ballbesitz haben und situativ durchs Bremer Angriffspresing hoch angelaufen werden. Sie haben die individuelle Qualität, spielerische Lösungen über einen flachen Aufbau zu finden oder das Pressing mit einem langen Ball auf Thuram zu überspielen. Wenn Thuram die Bälle festmacht, ergeben sich gefährliche Räume hinter den Bremer Schienenspielern Weiser und Buchanan, in die die schnellen Gladbacher Offensivspieler stoßen können.

Defensiv werden die Innenverteidiger lange Bälle auf Füllkrug und Duksch verteidigen müssen. Hier werden Itakura und Elvedi die Hilfe von den kopfballstraken 6er Kramer und Koné brauchen, damit die Ablagen der Stürmer nicht verwertet werden können.

Bremen hat eine weitere schwere Aufgabe vor der Brust und muss im Auswärtsspiel die Balance zwischen Risiko und Stabilität finden. Dadurch das die Bremer sehr hoch und mannorientiert anlaufen, besteht die Gefahr das Gladbach die Pressinglinie überspielt und dann in sehr schnellen Umschaltmomenten auf die langsame Bremer Abwehrreihe aufläuft. Insofern muss Coach Ole Werner die Tiefe besonders verteidigen, um Läufe von Thuram, Hofmann und Pléa zu verhindern. Unter Umständen wird als Schienenspieler nur Weiser hochschieben und auf der anderen Seite Buchanan sich mehr um Hofmann kümmern müssen, damit Bremen nicht zu offen in den seitlichen 6er Räumen ist. Offensiv kann Bremen auf die beiden Topstürmer Duksch und Füllkrug bauen. Besonders Duksch ist auch bei Standardsituationen sehr gefährlich und dies könnte auch ein Mittel sein, die Gladbacher zu knacken.